

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **14 (1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den internationalen Stimmrechtsverband mit seinen angegliederten Verbänden in 44 Ländern; die internationale genossenschaftliche Frauenliga mit Landesverbänden in 12 Ländern; den Weltbund der christlichen Jung-Mädchenvereine mit 7000 Zweigen in 50 Ländern; die internationale Vereinigung der berufstätigen Frauen mit nationalen Verbänden in 15 Ländern; den christlichen Weltbund abstinenter Frauen mit 700.000 Mitglieder in 40 Ländern; den internationalen Verband der Akademikerinnen mit Verbänden in 31 Ländern; das amerikanische Nationalkomitee „Cause and Cure of War“, welches den fünften Teil der erwachsenen weiblichen Bevölkerung der Vereinigten Staaten umfaßt; die Jüdische Frauenliga; die Weltorganisation jüdischer Frauen; den Frauenweltbund für internationale Eintracht; den europäischen Verband der Soroptimisten Clubs; den Weltfriedensbund der Mütter und Erzieherinnen und endlich die Liga der überischen und panisch-amerikanischen Frauen. Man sieht aus dieser Aufzählung, welche eindrucksvolle Masse von Millionen organisierter Frauen in der ganzen Welt dieser Aufgabe bereit sind.

Wie gesagt hat sich der Sekretariat des Wölkerbundes in Anwesen der Vertreterinnen Verbände eine kurze Denkschrift eingehend über die Art und Weise, wie nach seiner Meinung die Mitarbeit der Frauen an der Abrüstungskonferenz gestaltet werden könnte.

Der Wölkerbund hat in seiner Sitzung vom 26. Januar einen Bericht des spanischen Vertreters Herrn Julieta, des Ministers des Aeußeren, über die Frage der Mitarbeit der Frauen an dem Friedenswerk des Wölkerbundes angeführt. Der Bericht wurde angenommen, ebenso der von Lord Robert Cecil hinzugefügter Wunsch, die Abrüstungskonferenz möge die von den Frauenverbänden in ihren bestehenden Berichten ausgeprochenen Begehren berücksichtigen.

Einen Franken für die Abrüstung.

Für das Abrüstungskomitee der internationalen Frauenverbände sind bis zum Donnerstag, den 25. Februar, weiter eingegangen: 1. Klaffe der Mädchenjahrsbücher Gellertsdorf 3 (bravo, liebe Mädchen!); W. R., Frid, 2; M. E. Guggisberg, 1; S. D., Zürich, 5; J. D., Zürich, 1; G. G., Gellertsdorf, 1; C. U., Wenden, 2; M. G., Eisingen, 1; E. S., Zürich, 2; C. R., Zürich, 5; M. E., Luzern, 1; D. A., Zürich, 2; A. B., Zürich, 2; C. G., Gellertsdorf, 2; S. R., Luzern, 2; M. F., Müllers, 2; M. G., Bern, 2; S. J., Frauenfeld, 2; E. W., St. Gallen, 2; M. W., 2; J. P., Erlenbach, 20; M. F., Gebensdorf, 3; M. F., Mülheim, 3; S. E., Bern, 1; D. D., Thal, 2; M. D., Zürich, 12; Fr. V., Riedberg, 2; H. F., Zürich, 5; C. H., Gellertsdorf, 3; Bund Schweizer Lehrerinnen, Zürich, 30 (aufwendig dank für die herrliche große Gabe, zur Nachahmung allezeit empfohlen!); M. St., Luzern, 5; St. Josef, 1; V. S., Weissenau, 2; Ungenannt, St. Gallen, 1; C. S., Bern, 1; E. K., Wädler, 1; Dr. W. P., Rüsch, 5; D. F., Locarno, 2; Ungenannt, Amercozia, 2.

Total Betrag Fr. 493.—
426.—

Bis u. mit Donnerstag, d. 25. Febr. Fr. 619.—

Wir danken wiederum recht herzlich für die vielen ermunternden Gaben, für die großen wie für die kleinen. Aus allen spricht der Wille zu helfen und für die Abrüstung meistens jedes an seiner Stelle etwas zu tun.

Wir möchten gerne die Sammlung fortsetzen, bis zum 1. 1000 Fr. erreicht haben. Wer ist hi zu?

Wer gibt weiter einen Franken für die Abrüstung? Wohlthätig!

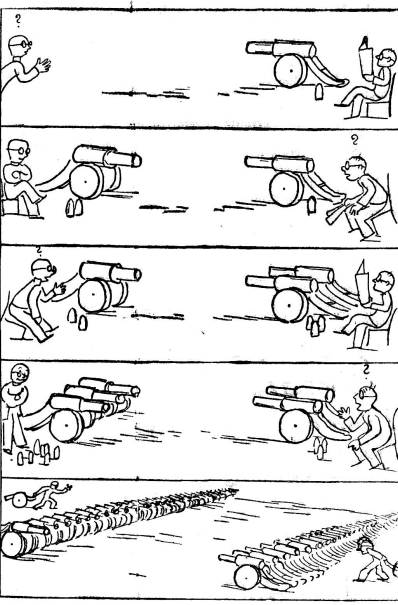
Sammlung für das Abrüstungskomitee der internationalen Frauenverbände
St. Gallen IX 6060.

Das oben genannte Memorandum des Abrüstungskomitee der internationalen Frauenverbände, das wie unsere Leserinnen mit Freude feststellen werden, einen durchaus femininistischen Ton anmet (denn wie anders auch sollte eine Mitarbeit der Frauen möglich sein, wenn sie heute noch durch überhöhte Gehege von solcher Mitarbeit fern gehalten werden) hat folgenden Wortlaut:

Die 12. Wölkerbundversammlung hat am 24. September 1931 eine Resolution angenommen, die den Wert der Mitarbeit der Frauen am Friedenswerk anerkennt und den Rat erucht, die Möglichkeit vermehrter Mitwirkung der Frauen an den Arbeiten des Wölkerbundes zu prüfen. Der Rat hat beschlossen, daß das Studium der Mitarbeit der Frauen

Reformen und war bereit, sich aufs äußerste zu wehren. Überhebt es er dem engbrüstig konservativen Kreise, in den er eintrat, äußeren Anlaß zu Tadel und Spott. In eine Gesellschaft, in der man aber einen feindlichen Ansporn als einen feindlichen Kopf bemerkt, kam er mit vernachlässigter äußerer Erscheinung. Von dieser hat sich die Lehrerschaft erst in jüngerer Zeit zu trennen begonnen. Von Sanderson ging nach der Legende, er trage ein Flanellhemd mit antöndlichen Manschetten, augenscheinlich ein religiöses Versehen in dem England der damaligen Zeit. Nach Schlusssatz war es, daß ihm in der Sportwelt der Ruf voranging, kein Cricketer zu sein. So fanden seine Schüler keine, sich über ihn zu befehlen, und so den Schülern unterstellt. Es wurde ein satirisches Schachspiel voll von Vorwürfen und kläffenden Anspielungen gegen den barbarischen Eindringling vorbereitet. Versäufte und bescheidende Anspielungen auf alle, was dem neuen Oberhaupt der Schule teuer war. Dann wurde Sanderson zur Generalprobe geladen. Nachmittags in sich verlor, was er den Schülern unterstellt. Das Stück nicht mehr ganz so lustig. Am Schlusse kam es zu einem lumpigen, unüberzeugten Applaus. Dann entstand eine Stille, die man süßlich tönen. Endlich erhob sich der Direktor langsam von seinem Sitz: „Jüngens, wir wollen diese Probe als Ausführung betrachten.“ Dann ging er ohne jede weitere Bemerkung.

Von da an hatte er gemommenes Spiel. Er begann mit einer anmutigen Lat. Bis zu seiner Ankunft hatten nur jene Schüler gefungen, die Stimme und Talent besaßen. Von jetzt ab leste er es durch, daß am Schulgang jeder Schüler teilnehmen durfte. Dies war der erste Schritt zur Abschaffung des Strafsystems der alten Schule, die auf der Kon-



Rüstung ist keine Sicherheit.

(Postkarten mit diesem Bilde, mit deutschem oder französischem Text können zu 5 Rp. das Stück (100 Stück à 3 Rp.) bezogen werden bei der Jugendgemeinschaft „Nie wieder Krieg“ Zürich, Gartenhofstr. 7.)

am Wert des Wölkerbundes in zwei Teile zerfallt: die Mitarbeit an der Abrüstungskonferenz und die allgemeine Mitarbeit an den Arbeiten des Wölkerbundes. Nur vom ersten Teil, d. h. von der Mitarbeit der Frauen an der Abrüstungskonferenz wird in diesem gegenwärtigen Memorandum die Rede sein.

Bevor wir jedoch unsere Anregungen zu dieser Frage äußern, fassen wir zunächst, daß nur unserer Auffassung als Hauptbedingung für eine vollwertige Mitarbeit der Frauen am Werke des Wölkerbundes in erster Linie Rechtsgleichheit zwischen Männern und Frauen jedes Wölkerbundes wie auch zwischen den Frauen aller Länder geschaffen werden sollte. Erst wenn dies erreicht sein wird, wird die Mitarbeit der Frauen zur Ausführung des Friedens ganz ermöglicht sein und an Tragweite und Einfluß dem Entziffern entsprechen, das die Frauen dieser lebenswichtigen Frage entgegenbringen.

Das Abrüstungskomitee der Frauenverbände weiß wohl, daß die dritte Kommission der Wölkerbundversammlung vom September 1931 die Meinung ausgesprochen hat, daß zurzeit kein Anlaß vorliegt, die Zulassung der Frauen zu den Kommissen des Wölkerbundes fester oder zu fester, als mit ihm in Zusammenhang stehen zu prüfen, weil diese Frage durch den Artikel 7 des Wölkerbundpaktess schon geregelt sei. Aber das Komitee erlaubt sich die Bemerkung, daß der in diesem Artikel verbriefte Grundgedanke der Gleichheit zwischen Männern und Frauen, die Delegationen ihrer Länder zu bezeichnen. Diese Delegationen werden wahrscheinlich als Staatsmänner und Fachleute bezeichnen, die die Aufgabe haben, eine Verständigungsbasis zu suchen unter Berücksichtigung der Ansichten ihrer militärischen Berater für Armee, Flotte und Luftstreitkräfte, der Erfordernisse der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Weltlage, der Notwendigkeit, die Sicherheit und die Wohlfahrt der künftigen Generation zu sichern, sowie der Tatsache, daß die Kosten der gegenwärtigen Rüstungen nur zum Schaden des öffentlichen Interesses, der Volkswohlfahrt und einer Menge anderer Vorkommnisse zum Wohle der Gesamtheit auf gleicher Höhe belassen werden können.

Wes es ist ebenfalls von grundlegender Wichtigkeit, daß man in den Beratungen der Konferenz nicht nur die Meinung der Staatsmänner und Fachleute vernimmt, sondern auch die der Männer oder Frauen, welche sich der Sache des Friedens gewidmet haben. Die Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung der Welt ausmachen, teilen sich mit den Männern in die durch die Rüstungen auferlegten wirtschaftlichen Leiden, sowie in die durch den Krieg verursachten Leiden und Tode. Sie haben an das Werk moralischer und sozialer Fortzüge ihren Anteil.

Wes es ist ebenfalls von grundlegender Wichtigkeit, daß man in den Beratungen der Konferenz nicht nur die Meinung der Staatsmänner und Fachleute vernimmt, sondern auch die der Männer oder Frauen, welche sich der Sache des Friedens gewidmet haben. Die Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung der Welt ausmachen, teilen sich mit den Männern in die durch die Rüstungen auferlegten wirtschaftlichen Leiden, sowie in die durch den Krieg verursachten Leiden und Tode. Sie haben an das Werk moralischer und sozialer Fortzüge ihren Anteil.

Wes es ist ebenfalls von grundlegender Wichtigkeit, daß man in den Beratungen der Konferenz nicht nur die Meinung der Staatsmänner und Fachleute vernimmt, sondern auch die der Männer oder Frauen, welche sich der Sache des Friedens gewidmet haben. Die Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung der Welt ausmachen, teilen sich mit den Männern in die durch die Rüstungen auferlegten wirtschaftlichen Leiden, sowie in die durch den Krieg verursachten Leiden und Tode. Sie haben an das Werk moralischer und sozialer Fortzüge ihren Anteil.

kommen Beitrag geleistet und als Mütter sind sie um das Wohlergehen der kommenden Generation besonders besorgt. Außerdem hat eine große Zahl internationaler Frauenverbände die Abrüstungsfrage sowie die von der vorbereiteten Kommission für den Konventionstext vorgeschlagenen Vorschläge eingehend studiert. Die Frauen sind so zu eingehenden Schlußfolgerungen gelangt, welche über den Rahmen rein nationaler Ordnung hinausgehen und die Meinung einer beträchtlichen Zahl von Frauen wiedergeben. Wenn wir auch gundständig die Meinung von Lord Cecil teilen, daß man den Frauen, nur weil sie Frauen sind, keine Vorkommnisse gewidmen soll, so sind wir andererseits doch auch der Auffassung, daß man nur aus dem gleichen Grunde auch nicht von einer Wirksamkeit ausschließen darf, für die sie besonders geeignet sind.

Demgemäß beanspruchen wir als Frauen das Recht, an allen Unternehmungen, die die Abschaffung des Krieges betreffen, tätig teilzunehmen.

Wir bitten die Kommission um Erlaubnis, uns, ihnen folgende Vorschläge zu unterbreiten:

1. Der Rat sollte den Landesregierungen von untern Rat Mitteilung machen, sie möchten prüfen, ob in ihren betreffenden Ländern nach Teilnahme, die tätig wären, als Mitglieder in die Delegationen für die Abrüstungskonferenz aufgenommen zu werden.

2. Angesichts der großen Verschiedenheiten, welche in der verfassungsmäßigen Stellung der Frauen in den verschiedenen Teilen der Welt bestehen, wodurch die Aufgaben der Frauen gewisser Länder nach Teilnahme in den Delegationen wahrscheinlich unübernehmbar unüberwindlich blieben, sollte der Rat Mittel und Wege suchen, diese schwerwiegende Ungleichheit abzuschwächen.

3. Der Präsident der Konferenz sollte eine bestimmte Vollziehung vorsehen, um die Petitionen und Erklärungen zu Gunsten der Abrüstung entgegenzunehmen, die von Millionen von Männern und Frauen aller Länder unterzeichnet sind und die von der durch die Frauenverbände in den zwei letzten Jahren in der ganzen Welt zu Gunsten des Friedens geführten lebhaften Propaganda Zeugnis ablegen.

4. Der Rat sollte von der Tatsache Kenntnis nehmen, daß während der Abrüstungskonferenz der Ausschuss der internationalen Frauenverbände für die Abrüstung fortgesetzt in Beratungen abschaffen wird, wobei ihm eine beratende Kommission von Frauen aus zahlreichen Ländern zur Seite stehen wird. Es ist von höchster Bedeutung, daß dieser Ausschuss und die beratende Kommission über die Verhandlungen der Konferenz beständig auf dem Laufenden seien, damit sie ihre Landes- und Kreisverbände vom Gange der Arbeiten unterrichten können.

5. Die Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung der Welt ausmachen, teilen sich mit den Männern in die durch die Rüstungen auferlegten wirtschaftlichen Leiden, sowie in die durch den Krieg verursachten Leiden und Tode. Sie haben an das Werk moralischer und sozialer Fortzüge ihren Anteil.

6. Die Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung der Welt ausmachen, teilen sich mit den Männern in die durch die Rüstungen auferlegten wirtschaftlichen Leiden, sowie in die durch den Krieg verursachten Leiden und Tode. Sie haben an das Werk moralischer und sozialer Fortzüge ihren Anteil.

7. Die Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung der Welt ausmachen, teilen sich mit den Männern in die durch die Rüstungen auferlegten wirtschaftlichen Leiden, sowie in die durch den Krieg verursachten Leiden und Tode. Sie haben an das Werk moralischer und sozialer Fortzüge ihren Anteil.

8. Die Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung der Welt ausmachen, teilen sich mit den Männern in die durch die Rüstungen auferlegten wirtschaftlichen Leiden, sowie in die durch den Krieg verursachten Leiden und Tode. Sie haben an das Werk moralischer und sozialer Fortzüge ihren Anteil.

c) Zutritt zum Sekretariat unter den gleichen Bedingungen, wie sie die Presse genießt.

Wir glauben, daß diese genannten vier Bedingungen es ermöglichen werden, die Mitarbeit der Frauen an der Abrüstungskonferenz zu erweitern und zu fördern.

* Diese letzteren Begehren sind, wie „Monument Féministe“ mittels, in ausformaltem Maße angenommen worden. Die afrikanischen Vertreterinnen im großen Abrüstungskomitee zusammengefügten internationalen Frauenverbände genießen unter streng umgrenzten Bedingungen hinsichtlich der Plätze und der Preisveranschlagungen die erbetenen Erleichterungen.

Frauenberufe.

Die Gartenbauschule „La Corbière“.

Die Gartenbauschule „La Corbière“ in Glanagele-Lac bietet jungen Mädchen aus gebildeten Kreisen Gelegenheit, eine tüchtige Berufsausbildung zu absolvieren. Zimmer größer wird in der Schweiz die Nachfrage nach gelerntem Gärtnerinnen. In der dem eigenen Volkdepartement voreröffneten Statistik ist dies ein einziges Beruf, in welchem ein Stellenangebot die Nachfrage übersteigt (30. Nov. 1931: 69 offene Stellen und 31 Stellengefülle). Die Lehrzeit dauert 2, event. 3 Jahre, demnach man regelmäßig sind die Gebiete, in welchem eine gute Gärtnerin Beschäftigung finden soll: Gemüsekulturen, im Großen und im Kleinen, Feld- und Ziergartenbau, Anlagen und Anlagen des Ziergartenbau, Blumen- und Gewächshauskultur, Treiberei, Züchter- und Züchterbau. Ja selbst die Fragen der Gartenarchitektur dürfen nicht ganz fern sein. Auf all diesen Gebieten werden die Schülerinnen praktisch und theoretisch unterrichtet.

„La Corbière“ will vor allem eine Berufsschule sein, doch auch solche junge Mädchen, die nur ihren eigenen Garten zu pflegen wünschen, kommen für kürzere oder längere Zeit, um sich die gewünschten Kenntnisse zu holen.

Sie selbst solche, die es nötig haben, sich gesundheitslich zu stärken, können gelegentlich Aufnahme finden. Eine regelmäßige, den Kräften entsprechende hohere Arbeit in freier Luft hat schon oft eine wesentliche und nachhaltige Stärkung der Gesundheit bewirkt.

Die erfolgreich behandelte Lehrgang wird mit einem Examen und Erteilung eines Diplomes abgeschlossen. Für Deutschschweizerinnen kommt als weiteres Interesse dazu, daß gleichzeitig die französische Sprache gründlich erlernt wird. Diefelbe ist obligatorische Umgangssprache, gehört doch der Hauptteil des Lehrstoffes sowie der Schülerinnen, dem französischen Sprachgebiet an.

Die Leitung der Gartenbauschule „La Corbière“ ist jederzeit bereit, Auskunft zu erteilen und Prospekte zuzuschicken.

Arbeitsmarktlage für Frauen im Monat, Januar 1932.

Stadt Zürich.

Sant Happon, des Frauenberufsamtes sind am 31. Januar 1932 623 Stellenfülle aufgeführt worden (Vormonat 475). An offenen Stellen wurden 101 (Vormonat 69) bemerkt.

Die Zahl der Dauervermittlungen blieb sich gegenüber dem Vormonat gleich. Diejenigen der tuzerzeitigen Ausschüßstellen verminderte sich jedoch um zwei Drittel gegenüber dem Monat Dezember. Das ist eine Erscheinung, die alljährlich im ersten Monat des Jahres zu beobachten ist.

Im Bekleidungsgebiete wurden zum Beginn des Quartals der Frühjahrs-Saison mehr Schneiderinnen und Hilfsarbeiterinnen benötigt.

Textilindustrie. Eine Seidenweberei schloß ihren Betrieb für einige Wochen. Ein Drittel der Arbeiterinnen interessierte sich für den Beschäftigungsmöglichkeit in den Glatt-, Fäden- und Boden-, welche Dank der Mitarbeit der Behörden nun durchgeführt werden können. Im graphischen Gewerbe wurden mehr Aufträge für gelernte und angelernte Frauen gemeldet, die zum guten Teil beschäftigt werden konnten.

Im Handel nahm die Zahl der Stellenfüllen nach der Ablegung von offenen Stellen ein gleiches Maß an. Ein Drittel der Vermittelten sind in Dauerstellen platziert worden.

Die Lage in der Hotelkette hat sich im Berichtmonat nicht verändert. Die Vermittelungen für Köchinnen (angelernte und gelernte) liegenden für gegenüber dem Vormonat.

Die gemeldeten offenen Stellen im Handel, sowie die Vermittelungen blieben gegenüber dem Vormonat in selben Verhältnis. Die Stellenfüllen,

Eine unkorrekte Handlung ist es.

wenn skrupellose Verkäufer in den Ausstellstachtlun von Nago-Complet-Puddingen fremde Marken bieten oder solche gar stillschweigend für Nago-Puddinge verabfolgen. Solche Lieferanten verdienen gemieden zu werden. Nago-Complet-Puddinge sind etwas Neuartiges und Exquisites, die zu jeder Jahreszeit als gesunde, nahrhafte Puddinge oder Cremes mit grosser Zeit- und Geld-Ersparnis verwendet werden können. Das 5-Port-Paket kostet nur 45 Ct. In führenden Geschäften erhältlich.

es kommt. Er war ein frommer Mann. Er glaubte an Reue, an Besserung, und es war auch gut für ihn, daß er in nicht allzuohnem Alter im Jahre 1922 plötzlich von einem Schlaganfall betroffen wurde. Wenn er erst gesehen hätte, was aus den Menschen nach dem Kriege geworden ist, wie sich der herrliche Erlebnis herausgeschoben hat, so wäre er mit Reue in die Grube gefahren.

Seine Größe bestand nämlich in seiner Herzensstärke. Der größte Beweis dafür scheint mir seine Wandlung in bezug auf Strafe. Unter einem Prügelregiment aufgewachsen, beginnt er natürlich seine Lebenszeit als Mittel, wobei noch kein heiliges Tempel durch den wachsenden Wohlstand, nicht Anstößiges zu tun, wodurch, daß ist jedoch Durch mein dreijähriges Experiment bin ich davon überzeugt worden, daß es ganz falsch ist, zu strafen.

Was ihn das Unheil „groß“, welches ihm Wels gibt, verdienen läßt, ist die Tatsache, daß er bekehrter war. „Er lebte mit dem Zaage, und als er herab, war er feiner Zeit um zweiundzwanzig Jahre voraus.“

Werbet fleißig neue Abonnenten für Euer gutes Blatt!

von denen ein Teil erst am 1. Februar frei wird, melden sich zahlreicher als im Vormonat. Wir stellen auch hier eine allfällige Lücke fest, daß durch die Anwendung des Normalarbeitsvertrages Dienstpersonal im Januar weniger frei ist, weil daselbe den Arbeitsplatz nicht vor dem 1. Februar kündigen kann, vorausgesetzt, daß die Arbeitgeberinnen wie 4 Monate am Arbeitsort sind.

Unter Amt hat schon seit längerer Zeit die Bezeichnung „Hausgehilfin“ eingeführt, an Stelle der Benennung „Dienstmädchen“. Diese kleine Veränderung soll mit zur Lösung des Personalproblems des Haushälterpersonals beitragen.

Für die Hilfsarbeiterinnen ging das Angebot an Stellen hart zurück. Die Wahl- und Ausbildungsstelle im Berichtsmonat 476 Mütter.anton Zürich.

Am Sonntag waren 348 Stellenfunde (Vormonat 237) notiert, sowie 49 Stellenangebote (Vormonat 53). Die Vermittlungen steigerten sich gegenüber dem Vormonat um einen Schöbel. Im Vergleich sind keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Monat Dezember und zu den Beobachtungen in der Stadt Zürich zu verzeichnen. — Die bei den vorgelegenen und mit der Gewerbeschule durchgeführten 6-wöchigen Kurse im Kochen, Nähen, Sticken etc. wurden von 80 Frauen und Töchtern mit viel Interesse besucht. Das Ergebnis dieser Kurse wird sich bei den einzelnen Kursteilnehmerinnen verhältnismäßig günstig auswirken, und dazu führen, daß beim Wiedereintritt in den gewöhnlichen Berufsleben selbst vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Erfahrungen mit den Kursteilnehmerinnen sind sowohl von Seiten der Lehrkräfte wie der Veranstalter der Kurse die denkbar besten, sobald weitere Kurse beantragt werden dürfen.

Die gelehrten Schneiderinnen hatten Gelegenheit, sich während 80 Stunden im beruflichen Arbeiten weiterzubilden. 20 Stunden Materialkunde zu besuchen, sowie 44 Stunden für Maßzeichnen zu belegen. Auf diese Weise konnten sie sich für die kommende Saison ertüchtigen und besser vermittelt werden. Ueber die weiteren, zur Zeit noch geführten Umfaltung- und Weiterbildungskurse wird später berichtet.

Frauenarbeitsamt von Stadt und Kanton Zürich.

Von Kongressen und Zugungen.

Was muß die Hausfrau vom Gelde wissen?
Der bernische Hausfrauenverein führt gegenwärtig am Donnerstag von 15-16¹⁵ Uhr im Rahmen an der Vereinigung Kurs buch, „Was die Hausfrau und Familienmutter vom Geld und von Geldmitteln wissen muß“ mit Frau Anna Martin als Referentin.

Die bernischen Hausfrauen sind zu beneiden, denn die in Geltsachen zu wohl erfahrene Frau Martin wird ihnen manche nützliche und namentlich in heutiger Zeit doppelt willkommene Winke zu neben vermögen.



Spezialmittel gegen nervöse Magen-Störungen

Elchina

In Apoth. Orig.-Fl. Fr. 2.75
Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25

Töchter-Pensionat „Le Manoir“ Yverdon Neuenburgstrasse 2, P. 504-4 Yv.
Moderne Sprachen, Musik, Malen, Haushaltungskurse, Hand- und Näharbeiten, Sports, Dipl. Lehrkräfte, Beste Referenzen. Ill. Prospekt. Mm. Gaydon-Cholly.

Zürich: Seidengasse 12, 114a
Bahnhofstr. (Telephon 31.041)
Winterthur: Turnerstrasse 2
Telephon 30.65
Basel: Sternengasse 4 (Telephon Saff. 7792) Reineckerstrasse 67 (Teleph. Saff. 7061)
Bern: Zeughausgasse (20 Tel. Boll. 7451), Spitalackerstr. 59
Mühlemattstrasse 62

MIGROS

Butter-Monopol.

Seit einiger Zeit liest man die Communiqués von Bern. Sie lesen sich wie Berichte von Truppenverschiebungen: die wirtschaftliche Mobilisation schreitet vorwärts, übrigens nicht siegestroh, sondern eher resigniert.

Die beunruhigende Verschlechterung der Handelsbilanz, das Stocken des Exportes, die Isolierung unserer Wirtschaft durch hohen Lebensstandard und festgeliebene Valuta und damit zusammenhängend die wachsende Arbeitslosigkeit wurden Ursprung der „Vollmacht“ seitens der Bundesversammlung an den Bundesrat.

Inzwischen wurden diese Vollmachten in erster Linie benutzt zur Stabilisierung landwirtschaftlicher Produktpreise: Einfuhrverbot für gewisse Fleischsorten etc.

Jetzt soll ein Regime zur monopolartigen Zentralisierung der Buttereinfuhr eingeführt werden. Wir können nicht nicht kommen, daß wir mit den nachfolgenden Ausführungen unsere Geschäftsinteressen in erster Linie im Auge haben, — sind wir doch in Meilen Kochfett-Fabrikanten und haben mit Erschwerung des Butterhandels, Verminderung der Einfuhr etc. also auch zu gewinnen. Andererseits werden wir so oder so für ein freies Wort über den Staat, wenn alles was Einfuhr hat, steht auf der Gegenseite.

Die Butter-Einfuhr-Stelle ist ein schwerwiegender staatlicher Eingriff in die Wirtschaft als die Getreide-Einfuhr-Regulierung, weil:

1. Die Belastung der Konsumenten beim Getreide nur etwa 12-15 Millionen ausmacht.
2. Dieser Betrag nicht direkt auf einem einzigen notwendigen Lebensmittel lastet, sondern wird wie im Fall der Butter-Einfuhr-Stelle.
3. Diese Belastung der Konsumenten im Falle Butter nach Maßgabe des heutigen Zolles (und die kommenden Preise werden nicht geringer sein, da für Tafelbutter ein Detailpreis von Fr. 5.— (1914 Fr. 3.80), Kochbutter Fr. 4.80 (1914 Fr. 2.80) in Anschlag genommen sind) — bis 30 Millionen ausmacht.

Versammlungs-Anzeiger

Bern: Montag, den 29. Februar, 20 Uhr, im Lokale. Vereinnigung beruflicher Akademikerinnen: Die moderne Arbeitstherapie in der Psychiatrie. Vortrag von Frau Dr. med. Marie von Dies.


Basel: Freitag, den 26. Februar, 20 Uhr, in der Frauenunion Pfingstgasse 2. III. Vereinnigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung: Mitglieder-Versammlung: Einiges über die Ume, den Verlauf einer sozialen Arbeitsgemeinschaft.

Basel: Von Fr. Matilde von Drelli. Wiederholung dieses Vortrages Montag, den 29. Februar, 16.30 Uhr, im Lokal der Freundinnen junger Mädchen, Wadelberg 6, Barriere. Mittwoch, den 2. März, 20 Uhr, im Keller Hof, Weichenortstr. 55/1. Bund Abstinenter Frauen. Vortrag in deutscher Sprache von Mme. Jomini Simon: Einbild von 14. Kongress des Welchen Bundes (Gesellschaft abstinenter Frauen) in Toronto. Textarten am Eingang.

Jürid: Donnerstag, den 3. März, 20 Uhr, in der Villa des Städtischen Friedhofes. Vortrag von Herrn Stadtrat Baumann: Bauwesen I. Mittwoch, den 2. März, 20 Uhr, im Saale des Yceumclubs. Akademikerinnenverband Zürich.

Sittliche Spuren in A. dentum. Vortrag von Fr. Dr. phil. et jur. R. F. R. Montag, den 29. Februar, 17 Uhr, im Yceumclub, Rämistr. 26. Yceumclub, soziale Section: Familienmütter und ihre Sorgen und Nöte, von Fr. Rita Mori, Hirtengraben an der Kantonalen Frauenklinik. Einführung durch Frau G. S. am erli - G. in der Eintritt für Nichtmitglieder 1 Fr.

Redaktion.
Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen. Tellstr. 19, Telephon 25.13.
Heuteil: Frau Anna Berag - Suber, Jürid, Freudenberghofstr. 142. Telephon 22.608.



Ein weites Gerstenfeld,
das während eines halben Jahres Tag für Tag jeden Sonnenstrahl aufnimmt, der darauf fällt. Jeder Sonnenstrahl geladen mit Lebensenergie! Jedes Körnchen befähigt, neues Leben zu entwickeln!

Alles was darin Lösliches,
also für den Menschen Verdauliches vorhanden ist, wird mit äußerster Sorgfalt gewonnen.

So entsteht das Wander'sche Malzextrakt.

Würden hohe Temperaturen, Säuren oder Konservierungsmittel verwendet, so bliebe nichts Wertvolles mehr übrig, sondern nur totes Material.

DR. WANDER'S MALZEXTRAKTE:
Rein gegen Hals- und Brustkatarhe
Mit Kalk für knochenschwache Kinder

- Eisen, gegen Bleichsucht, Blutarmut etc.
- Brom, erprobtes Keuchhustermittel.

Wie merken Sie sich das alles?

Verlangen Sie unsere Broschüre, Sie finden darin guten Rat!

DR. A. WANDER A.G. - BERN

Löwen-Apotheke
Bahnhofstrasse 58
Dr. Berta HEIERLI, Apothekerin
Zürich
Telephon 33.571
P. 250 Z

Großes Lager von in- und ausländischen Spezialitäten — Hygienische Artikel
Homoeopathie, Depot von Dr. Willmar Schwabe, Leipzig. Bestellungen werden sof. franko ausgeführt.

Komfortables Heim
in guter Schweizerfamilie finden geb. Ehepaare und Einzelpersonen bei bester Verpflegung in Landhaus mit großem Park in einem der schönsten und mildesten Orte der Ostschweiz. Offerten unter Chiffre N 13428 an Publicitas Zürich.

Sonneck — Münsingen
Von Mai 1932 an: Jahreskurse zur Ausbildung von Familien-Kindergärtnerinnen. Kürzere Kurse für Hospitantinnen und Mütter. Theoret.-prakt. Unterricht. Kindergarten im Hause. O F 5027 B.
Die Leiterin: Marie v. Greyerz.

Töchterpensionat NEUCHÂTEL „MISTRAL“ Faubourg du Chateau 21
Prächtige Erlernung der franz. Sprache. Stunden im Pensionat oder zur Besuche der Schule. Ferienmächchen werden angenommen. — Herrliche Lage über dem See. Voller Komfort. Fließendes Wasser. Maßige Preise. Näheres durch Frau Prof. Henri Bura. P 1339 N

Für Bäume und Entwurf in fl. gepflegten von Anlagungen und Umänderungen von alten

Gärten
sind noch 2-3 SchülerInnen oder Jünglinge Aufnahme. Beste Referenzen. Monat, Pensionsspreis Fr. 175-200.—, P. 1932 Y.

Martha Widmer
bipolm. Gartenedukation, Küchlerin bei Zürich. P. 5803 Z

Erholungsbedürftige Kinder
sind eine gute Hilfe in jeder Familie am Spitzweg. Sonntag, 1. März, ab 8.00 M. (Zeit. auf. Giff. P. 1.11 an Publicitas N. 5. 1. Jun.

Druck-Arbeiten
liefern prompt und billig
Buchdruckerei Winterthur AG.

St. Gallen: Burggraben 2 (Telephon 174)
Schaffhausen: Bahnhofstr. 4 (Telephon 18.30)
Luzern: Grabengasse 8, 2 Graggator (Telephon 1181 Moosstr. 18 (Telephon 2480)
Moor: Zollrain 5 (Tel. 14.50)
Basel: 1. u. 2. Platz
Herisau: Asylstr. 52
Rorschach: Reitbahnstr. 7

Andererseits die Butterzentrale, die massiv auf monopolartigen Allein-Einkauf für die Schweiz und auf Bierartigen allein-Preis hinstränge: Verbandsmachtigen reinsten Wassers.

Am deutlichsten trat diese Doppelkonstellation zu Tage durch den freundschaftlichen Rat des V. S. K. an die für ihre Unabhängigkeit kämpfenden freien Importeure und Verteiler: Straubt Euch doch nicht so sehr, es nützt ja nichts, hinter dem Konzern-Verband steht die sozialistische, hinter der Butter-Zentrale die Bauernpartei, das Parlament wird also ratifizieren! Es ist begreiflich, daß der h. Bundesrat der Idee der Butterzentrale zustimmt, da der Konsumenten-Vertreter (I) V. S. K. und die Butterproduzenten ein Herz und eine Seele waren. Aber wird das vom Parlament ratifiziert werden?

Hohes Lob gebührt dem freien Handel, daß er unerschrocken die wie man weiß sonst „rentablen“ Kontingente ausschlag und sich unentwegt auf die Handels- und Gewerbefreiheit berief — ohne große Hoffnung.

Eigentümlich schwül war die Atmosphäre. Einerseits die kompakte Majorität mit dem „fait accompli“ anstandslos abgelehnt, in jenem Zimmer, die sich mit Recht, aber ohnmächtig, auf die monopolfeindliche Stimmung der Mehrheit des Volkes und auf sein gutes Recht auf freie Ausübung seines Handels berief.

Da darf man sich fragen: Verdient das Volk nicht mehr Vertrauen, daß man ihm selbst so schwere Entschlüsse anvertraut wie die Schaffung eines Butter-Monopols? — denn praktisch ist es ein solches. Wie die Genossenschaften die direkte Einfuhrnahme der Konsumenten auf ihre Geschäftsführung immer mehr ausschalten, so auch der Staat die Stimmberechtigten! Man erinnert sich des Wahltages, allwo die 95 Prozent Besitzarmen mit 51 Stimm-Mehrheit ablehnten, die 5 Prozent „Reichen“ Extrasteuern zahlen zu machen, — und jenes andere Mal wo mit erdrückender Mehrheit die schärfere Gesetzgebung gegen politische Verfehlungen abgelehnt wurde.

Darf man da nicht Vertrauen haben zum Volk? Und wenn man sich nicht betragen will, so soll man doch nicht gegen dessen offenkundige Abneigung gegen ein Butter-Monopol zu machen, — Gerne sei erwähnt, daß des Konsumenten durch eine künftige Reduktion des Milchpreises und durch eine Bescheidung des Handelszuschlages bei Milch gedacht wurde, — auch daß man dem Importeur und Verteiler unter gewissen Bedingungen den individuellen Einkauf freilassen will, um den ganzen Projekt das Odium des Monopols zu nehmen.

Wie eigentümlich nahmen sich die Reservisten aus, die den Boykott der Migros mit Inlandbutter und Rahm betrafen, wo man kurz vorher von „Opfern“ sprach im Interesse der Gesamtwirtschaft, — wie traten da die kleinlichen Interessen der Befürworter der gebundenen Wirtschaft zu Tage!

Sicher ist es nötig, daß viele Zweige unserer Wirtschaft mit starker Hand geregelt werden müssen, aber wo es ohne zu machen ist, darf man bitten, daß die Kräfte ungehemmt walten können und das tun wir noch im letzten Moment.

Malzpräparate.

Im letzten November erklärten wir den Unterschied zwischen den verschiedenen Trockenmalzpräparaten und erwähnten im besonderen auch, daß unser „EMALZIN“ zu den ersten Marken gehöre und mit „Nagomator“ etc. auf einer Stufe stehe. Dagegen sei die Kampfmärke „Maltinago“ eine andere Qualität (schon weil sie etwa 30 Prozent billiger verkauft wird, als die 1. Marke derselben Firma) und dürfte das Prädiat „vitaminreich“ nicht auf die Büchse schreiben. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß dies letztere nicht stimmt, es steht auf der Büchse, wird aber in der Reklame tatsächlich nicht verwendet. Obwohl die Angelegenheit keine Wichtigkeit hat, ist es uns lieb, sie richtig zu stellen.

Koffeinfreier Kaffee

„Kafino“, unsere billige Sorte 250 g 69.5 Rp.
(300 g - Paket Fr. 1.—)

„Zaun“ 250 g 96.5 Rp.
(515 g - Paket Fr. 2.—)

Verlangen Sie auf allen Paketen die Garantie des Herstellers:
„Entkoffeiniert ohne Berührung mit chemischen Substanzen und Giften.“

Schweizer-Trinkeier per Stück 15 Rp.
(nur in den Magazinen)

Schweizer Spaghetti 500 g 27.5 Rp.
(915 g - Paket 50 Rp.)

Ital. Reis „Camolino“ 500 g 14.75 Rp.
(1700 g - Paket 50 Rp.)

Pflaumen, „Santa Clara“, kalif. mittelgroße 500 g 34.5 Rp.
(725 g - Paket 50 Rp.)

Aprikosen, süße „Turkestan“ 1/2 kg 91 Rp.
(650 g Fr. 1.—)

Bohnen, mittelfein 1/2 Büchse — 70
Bohnen, weiße, fixiert 3/4 Büchse — 50
Bohnen, weiße, mit Speck 1/2 Büchse 1.—